

GEH WÄHLEN!

Frag die Listen, frag die Parteien und Gruppierungen die Du wählen willst. Frag sie nach Afghanistan, nach Kosovo, nach Irak und Kriegseinsätzen jeglicher Art. Frag sie nach Castor-Transporten, Laufzeitverlängerungen, Atom-Müll und Uran-Abbau. Frag sie nach Wirtschaftskrise, Arbeitsplatzabbau, Leiharbeit, Arbeitsrechten, Rentenkürzung, Mindestlohn, Studiengebühren und freier Bildung. Frag nach Rassismus, Antisemitismus, Faschismus und Ausgrenzung. Frag nach sozialer Gerechtigkeit! Du fragst dich, was diese Themen denn mit „Unipolitik“ zu tun haben? So manche Vertreter diverser Listen fragen das auch und antworten selbstgefällig, dass dies doch nur Nebenschauplätze zur „Unipolitik“ wären und dass dies doch gar nichts mit der Realität an den Universitäten zu tun hätte. Wir fragen: In welcher Realität lebt ihr den?!

Welchen Stellenwert besitzt Bildungspolitik für die Regierungen auf kommunal-, landes- und bundespolitischer Ebene? Werden, neben den ständig zu hörenden Phrasen über die Bedeutung von Bildung als wichtigste Ressource unseres Landes, auch konkrete Schritte zur Verbesserung derselben eingeleitet? Haben die Studierendenproteste 2009/2010 wirklich Gehör gefunden? Hat sich an den Hochschulen tatsächlich etwas verändert? Wurden die Studienbedingungen wirklich verbessert? Wurde Chancengleichheit im Bildungssystem erreicht? Haben Wir alle die Chance auf eine freie Bildung oder leiden wir immer noch an „Bulimie-Lernen“ und Kreditpunkte-Jagd?

Die sogenannte „Unipolitik“ bleibt auch nur Pseudopolitik und Schacherei um die studentische Selbstverwaltung im kleinsten Rahmen, solange Wir uns nicht EINMISCHEN, solange Wir keinen gesamtgesellschaftlichen Kontext von Arbeit und Bildung erkennen und GEMEINSAM mit allen von der Politik des sozialen Kahlschlages und antidemokratischer Ignoranz betroffenen Menschen kämpfen und protestieren. Die Landes- und Bundespolitik wird nicht auf uns aufmerksam, wenn Wir nicht auf uns aufmerksam machen. Wenn Wir uns nicht kritikfähig wännen, hört auch niemand unsere Kritik. Wenn Wir uns nicht organisieren, wird man uns nicht sehen und hören. Wenn Wir keine Stellung zu kommunalen, landes- oder bundespolitischen und internationalen Themen beziehen, nimmt auch niemand wirklich Stellung zu unseren Fragen, Ängsten, Problemen und Hoffnungen.

Deshalb: Frag die Listen, was ihre Rolle im Kampf um soziale Gerechtigkeit sein soll. Frag die Liste 4, den Sozialistisch-demokratischen Studierendenverband.DIE LINKE Siegen.

Und vor allem: GEH WÄHLEN! - Denn allein machen sie DICH ein!

Wahlstände geöffnet zwischen 10-14 Uhr:

Adolf-Reichwein Campus - Mensafoyer (FB 1 - 12)

Adolf-Reichwein Campus - Hörsäle/Audimax (FB 1 - 12)

Hölderlin Campus - Innenkern Ebene 3 (FB 1 - 5 und 12)

Paul-Bonatz Campus - Foyer, Pförtner (FB 9,10 und 11)

Emmy-Noether Campus – Foyer (FB 6 und 7)

Info-Stände der Listen sind unter der Woche auf der Brücke zwischen UB und Mensa am AR zu finden!

Unser Wahlprogramm und Mehr findet Ihr auch unter: <http://www.sds-siegen.de>
Anregungen, Anmerkungen, Wünsche und Kritik an sds.dielinke.siegen@gmx.de